

Diese Woche in St. Afra

Sonntag, 15.10.	19. Sonntag nach Pfingsten (Salus populi)
10.00	Rosenkranz
10.30	Diakonatsweihe von Fr. Marcin Góral durch S. Exz. Weihbischof Dr. Athanasius Schneider
anschl.	Empfang in den Räumen des Instituts
18.00	gesungenes Amt (in der Kapelle des St.-Josefs-Krankenhauses, Potsdam)
Montag, 16.10.	<i>Hl. Hedwig</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	gesungenes Amt f. verst. August Roth
Dienstag, 17.10.	<i>Hl. Margareta Maria Alacoque</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. verst. August Roth
Mittwoch, 18.10.	<i>Hl. Lukas</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	gesungenes Amt f. verst. August Roth
Donnerstag, 19.10.	<i>Hl. Petrus von Alcántara</i>
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. verst. August Roth, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten u. Komplet
19.45	sakramentaler Segen
Freitag, 20.10.	<i>Hl. Johannes Cantius</i>
8.00	Laudes
Krypta: 15.00	Aussetzung - Barmherzigkeitsrosenkranz zu jeder Stunde
Krypta: 17.15	sakramentaler Segen
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. verst. August Roth
anschl.	Komplet u. Oratorium
Samstag, 21.10.	<i>Hll. Ursula und Gefährtinnen, sel. Kaiser Karl</i>
8.30	Rosenkranz
9.00	Hl. Messe auf Meinung Gerhard Hartlieb

Vorschau auf die nächste Woche:

Sonntag, 22.10.	20. Sonntag nach Pfingsten (Omnia), Missionssonntag
10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
anschl.	Jugendkatechese
18.00	gesungenes Amt (in der Kapelle des St.-Josefs-Krankenhauses, Potsdam)

- Beichtgelegenheit vor den hll. Messen und nach Absprache (Tel. 030/ 20606680 oder 0175/ 5962653).
- Wußten Sie schon, daß das Institut St. Philipp Neri ausschließlich von den Spenden der Gläubigen lebt? Es wäre schön, wenn Sie helfen können – am besten mit einem regelmäßigen monatlichen Betrag. Teilen Sie uns für die Spendenquittung bitte Ihre Anschrift mit, denn die Bank gibt diese nicht automatisch weiter!
- Wir brauchen Helfer für eine würdige Feier der **Liturgie**:
 - Herren, die an einer Mitwirkung in der **Schola** Interesse haben, sind gebeten, sich an Herrn Wilfert, Tel. 0176/96007430, zu wenden. Sie müssen noch nicht vorher in einer Schola gesungen haben!
 - Besonders für die Werktage werden auch noch weitere **Ministranten** gesucht. Interessenten mögen sich bei Frater Góral nach den hll. Messen oder unter Tel. 0152/29735515 melden.



- Nach dem röm.-kath. Hochamt ein römisches Sonntagsmahl?
Testen Sie unseren neuen Koch, und genießen Sie ein sonntägliches Mittagessen in der Atmosphäre des St.-Afra-Stiftes – gediegen und doch familiär. Wir bieten ein Drei-Gang-Menü mit Apéritif, Wein, Mineralwasser und Espresso. Dafür erbitten wir eine Spende von € 20 pro Erwachsenen, und von € 10 für Kinder bis 12 Jahre. Anmeldungen jeweils möglichst bis zum Donnerstag vor dem jeweiligen Sonntag bei unserem Bruderkandidaten, Herrn Langenberger.
E-Mail: essen@institut-philipp-neri.de



Institut St. Philipp Neri
St. Afra-Stift
Graunstraße 31
13355 Berlin

S+U-Bahn Gesundbrunnen
U 8 Voltastraße
Bus 247 Gleimstraße

Internet: <http://www.institut-philipp-neri.de/>
info@institut-philipp-neri.de

Evangelium vom 19. Sonntag nach Pfingsten

In jener Zeit redete Jesus zu den Hohenpriestern und Pharisäern in Gleichnissen und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem König, der seinem Sohne Hochzeit hielt. Er sandte seine Knechte aus, die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; doch sie wollten nicht kommen. Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: «Sagt den Geladenen: Seht, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet und alles steht bereit: kommt zur Hochzeit!» Sie aber achteten nicht darauf und gingen ihre Wege, der eine auf sein Landgut, der andere zu seinem Gewerbe. Die übrigen aber ergriffen seine Knechte, taten ihnen Schmach an und ermordeten sie. Als dies der König hörte, ward er zornig, sandte seine Heere aus, ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt in Brand stecken. Dann sprach er zu seinen Knechten: «Das Hochzeitsmahl ist zwar bereitet, doch die Geladenen waren dessen nicht wert. Geht also an die Scheidewege und ladet zur Hochzeit, wen immer ihr findet.» Seine Knechte gingen auf die Straßen und brachten alle herbei, die sie fanden, Böse und Gute; und der Hochzeitssaal füllte sich mit Gästen. Nun kam der König herein, um die Gäste zu sehen. Da erblickte er dort einen Mann, der kein hochzeitliches Kleid anhatte. Er sprach zu ihm: «Freund, wie bist du hereingekommen ohne hochzeitliches Kleid?» Dieser aber verstummte. Da sprach der König zu den Dienern: «Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die Finsternis draußen; dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.» Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt. (Matth 22, 1-14)

Auslegung des Evangeliums nach dem hl. Papst Gregor

Aus den Lesungen der Matutin (röm. Brevier)

Ich weiß, ich habe schon häufig gesagt, daß im heiligen Evangelium gewöhnlich die Kirche auf Erden als Himmelreich bezeichnet wird; die Gemeinschaft der Gerechten wird eben Himmelreich genannt. Der Herr spricht ja durch den Propheten: Der Himmel ist mein Thron; und Salomon sagt: Die Seele des Gerechten ist der Thron der Weisheit; und auch der heilige Paulus nennt Christus die Kraft Gottes und Weisheit Gottes. So können wir also ohne Bedenken folgenden Schluß ziehen: Wenn Gott die Weisheit, die Seele des Gerechten der Thron der Weisheit ist, wenn die Wohnung Gottes Himmel genannt wird, dann ist die Seele des Gerechten der Himmel. Darum sagt der Psalmist von den heiligen Predigern: Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes.

Das Himmelreich ist also die Gemeinschaft der Gerechten; weil ihre Herzen nichts Irdisches erstreben, sondern nur nach Überirdische verlangen, darum herrscht der Herr schon in ihnen so, wie im Himmel. Nun heißt es: Das Himmelreich ist gleich einem König, der seinem Sohne Hochzeit hielt. Die weiß schon, liebe Brüder, wer dieser König, der Vater des königlichen Sohnes ist; der ist es, zu dem der Psalmist spricht: Gott, gib Dein Gericht dem König, Dein Recht dem Königssohn. Dieser hielt seinem Sohne Hochzeit. Gott Vater hielt seinem göttlichen Sohne Hochzeit, als er im Schoß der Jungfrau die menschliche Natur mit ihm vermählte, als er wollte, daß er, der Gott war vor aller Zeit, Mensch werde in der Fülle der Zeiten.

Eine eheliche Verbindung besteht stets aus zwei Personen. Doch sei es fern von uns, zu glauben, die Person unseres Erlösers, des Gottmenschen Jesus Christus, sei aus zwei Personen zusammengesetzt. Wir glauben, daß er aus zwei Naturen und in zwei Naturen besteht; aber die Lehre, daß in ihm zwei Personen vereinigt sind, lehnen wir als irrig ab. Ganz offen und sicher dürfen wir also behaupten, daß der Vater seinem königlichen Sohne Hochzeit hielt, als er ihm auf Grund der geheimnisvollen Menschwerdung die heilige Kirche vermählte. Der Schoß der jungfräulichen Mutter war das Brautgemach dieses Bräutigams. Deshalb sagt auch der Psalmist: In der Sonne hat er sein Zelt errichtet und tritt hervor wie ein Bräutigam aus seinem Brautgemache.